

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 5 (1863)

Artikel: Die Sempacherschlacht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sempacherschlacht.

In seiner Schrift über „Arnold Winkelried und seine Zeit“ beruft sich Dr. von Liebenau wiederholt auf eine handschriftliche Beschreibung der Schlacht bei Sempach, die ihm von Hrn. Hauptmann v. Jenner von Bern mitgetheilt worden sei. Die historische Bedeutung, welche Hr. v. L. diesem kleinen Aufsage beilegt und der Gebrauch, den er davon in seiner Beweisführung gemacht hat, schienen eine Veröffentlichung des ganzen Manuscripts wünschenswerth zu machen, damit der Froscher über den Werth oder Unwerth seines Inhalts um so sicherer urtheilen könne. Verfasser und Zeitalter der Handschrift sind nicht bekannt, allein, nach einer durch den Druck hervorgehobenen Stelle zu schließen, scheint diese Beschreibung der Sempacherschlacht nur die Beilage zu einer bildlichen Darstellung der bei Sempach erober-ten Banner und der Wappen daselbst umgekommenen Herren ausgemacht zu haben, und somit ähnlichen Inhalts, vielleicht einerlei zu sein mit der in Haller Schw. Bibl. II, Nr. 1859 oder mit der V, Nr. 121 verzeichneten Schrift: „Banner und Fahnen so die Eidgenossen in unterschiedlichen Schlach-ten erobert, samt den Wappen der Oesterreichischen Ritter-schaft, so zu Sempach erschlagen worden und dem Bericht der Schlacht zu Sempach. Fol. Zu Einsiedeln.“

Der Styl hat nicht mehr das naive Gepräge der Chroniken des XV. Jahrhunderts, und abenteuerlich lautet die Nachricht von dem mit einem breiten Graben umgebenen Wall, in dem sich Leopold mit seiner Ritterschaft verschanzt haben soll. Die Schrift verräth eine äußerst ungeübte Hand, und der Mangel an aller und jeder Orthographie ist für den Leser so störend, daß wir uns erlaubt haben, hier einmal von dem sonst streng befolgten Grundsätze diplomatischer Treue in der Reproduktion solcher historischer Aktenstücke eine Ausnahme zu machen.

G. St.

Wahrhaftige und wunderwürdige history des manhaftesten Feldstritts u. herrlichen Sigs, zwischen den löblichen vir Waldstetten u. Octen der Eidgnosschafft, Lucern, Uri, Schwyz u. Unterwalden, sôdan auch Leopolden Erzherzogen zu Oesterrich, des Namens der Ander, sampt seiner Herrschaft und Adels, welcher sich begeben u. zugetragen d. 9. dag July im Jar 1386.

Als damals vil Krieg, Zwietracht u. unruh zwischen den obenannten vir Waldstetten, auch etlichen Grafen, so als sôgt von der herrschaft Oestrich in diesen Landen gesetzt, sich täglichen begeben und zutragen, zog gedachter Herzog in eigener Person mit vilen Grafen, Herren, Rittern u. Knechten, desgleichen auch von Stetten, zu Roß u. Fuß, mit großem volk, in meinung, Lucern mit den drei lenderen zu besiegen u. under seinen Gewalt zu bringen, fürnemblichen u. erstlichen für die Statt Sempach.

Wiebald nun diese 4 waldstett, die dann damals zu Zürich lagen, disz vernahmen, sumpten sie sich nit, die Christen zu erretten, sondern machten ihren Abschied, zogen mit 1300 Mann gestrackten wegs dem Herzogen zegegen auch dorthin, u. legerten sich in den wald oder holz, so mans nempt des Meyers Holz: sie schwuren einander den langgeübten Drangsal des Adels, ihrer Finden, decimalen aufzuheben, oder denn darüber zu sterben, bey sammen, fest u. unverzagt unz an den letzten Mann.

Außert alles des großen volks, das zugegen war, hatten's noch under dem Freyherren v. Bonstetten zu Baden in der Nachbut ligen 5000 Mann. Und diewil denn das dem v. Hasenburg, über dem erstgefassten Wyderstand der 4 Waldstetten aufgewuftscht, Alles bewußt war, rieth er Ettlichen, kein Angriff zu thun, sonder er, der Herzog, solle die obenannten 5000 Mann zu ihm berufen und abfordern lassen, auch sich dem ungewissen Ausgang des Strits, one die so unerwegen [unterwegen] seien (nämlich die 5000), selbst etwen zum Reywen [vielleicht ihm selbst zur Reue], dem

Glück zuvil nit trouwen. Diejenigen aber, deren dann vil waren, welche inen fürgenomen, diese 4 Waldstett dem Herzogen geflossen oder braten, wie er's nur begerte, mit strick u. schwert zur Gehorsam zu bringen, hatten siues rats kein Gesallens; sonderlich herr hannis v. Ochsenstein sagt: er, Hasenburg, ein alter Kriegsmann, hette des tags, welches er sich nit verschen, ein hasenherz, fecht also, siues rats halber, mit einer Hand voll Buren, dem Herzogen zu nachtheil, gleichsam mit dem Schatten.

Das Fußvolk wurd bald umb der Ned, weil er des Herzogen Landvogt was, zusammen in die Ordnung gebracht, dero ein Theil der schwarz Graff von Zellern [von dem — v. B.] der Ander aber [von] Herr Rutschman v. Reinach, der dann damals unter allem Adel der berümtest Kriegsmann was, gefürt ward. Er, Herr Rutschmann, umblegt auch die Stadt Sempach mit 1400 Mann. Inwährendem Stritt die Ritterschaft, vor zu Roß, stunden ab und namen ein mit sampt dem Herzogen, welcher sich gestelt in einen Wall, der [die] Mitte; er gab inen Herr Ullrich von Kronberg aus Etschland und Herr Hansen von Oberkirch zu hauptleuten. Das Fußvolk hat zu den seiten seine schützen, deren hauptleut waren der v. Wächtingen, des Herzogs Underlandvogt u. Herr Petter v. Schlansperg aus Etschland, also daß alle drey ornungen ganz fest u. gleichsam in eine geschlossen wurden, u. was über demmaßen dick u. breit. Dem übrigen volk war ihr läger u. der troß zu bewaren anbefolchen, auch, das von den 4 waldstetten niemants etwa durch die flucht — so für gewiß hielten sie den Sieg — entrinnen möcht, Achitung zu geben.

Auf das zog Lucern sampt ihren Eidgenoßen von Uri, Schwyz u. Underwalden auch in ihr ornung, die si gemacht, manlich auf den Feind aus dem wald, kneuwten nider u. mit ausgerechten henden batens, das Gott ihnen beisten wesse zu eren seines heil. leidens in somlicher Not auf disen tag, stunden auf, u. mit begier lussen si also das große her samt dem läger an im weiten feld. Aber es erleite inen der Adel

mit samt dem panner v. Lucern zu dem ersten Anfang 60 redlicher Mann, darunter ihr Hauptman Jfr Peterman v. Gundendingen, Jfr Heinr. v. Mos, Jfr Stesen v. Sinlana u. ander frombe Eidgenoß mer waren. Dann heede ornungen des Adels fußvolk, so zu den Seiten sampt den Schützen sich hielten, die lüffen hinab und umschlugen die kleine ornung der 4 waldstetten mit überlengung der spießen, so das si, unangesetzen übel gelitten, keinswegs ein einbruch haben mochten. Einer aber unter inen mit Namen Arnold Winkelried, von Underwalden gebürtig, als er die Gefar er- sah, bedurt es ihn, u. mit beiden armen überschlug er so vil spieß, die dann zu begriffen waren, luf mit besits und legt sich daruf. Also trennt er des Adels ornung u. macht ein gewissen Anfang durch disen Einbruch zur gassen, den Seinigen zum Sieg; die sich dann nit sumpten, sondern mit schlagen u. stechen durchdrangen sie die ornung mit viler grimmer niderlag unz an den wall. Dieser Ort war vest, stunden in dem damm mit einem lausgraben breit umbgeben, u. weil si fachen, das inen an dem, sich mit ernst zu weren, stachens wild in ganzer rüstung angends von nūwem auf heftigist mit acht umb sich. Zu dem auch hattens einen harten widerstand zu beiden siten mit dem Fußvolk; die Edlen, sonderlichen herr hans v. Hasenburg, h. Schenk v. Bremgarten, der Göz v. Baden, der lang Frieshart u. Andere fochten so heftiglichen, das sie mit Finden- u. Fründen Blut übergossen wurden, gleich wanns si rote ermel hetten.

Also u. indem dieweil der strit beden theilen zuglich stand als uff der wag, kam aus anschickung Gottes den 4 waldstetten ein neuwe hilf zu; denn [nämlich] 300 Mann, welche ihre lieben burger u. landlüt in höchster Not, mit finden all- ecklichen umgeben, beherziget ansachen; dorowegen fielen si aus dem wald, bewisen inen einen redlichen beystand, richteten erstlich wiedrumb auf ihr Panner v. Lucern, u. stritten mit so großer Kühnheit zusammenhaft, das si entlich durch sowi! bestendiges anlaufen eroberten den wall, durbrachten den u. erlegten den Herzogen eigner Person samt

aller Ritterschaft, Stäten u. Adels, den er im damm umb u. bey sich hatt.

Wiebald das Fußvolk zu den Seiten u. die nachhut hinter siner ornung ersach den wall erstritten, den Herzog mit so vilen Herren erlegt, ihr ornung zerrent, auch das Alles darin voll blutvergießens u. Niderschlachens was, desßgelichen die neuwe hilf der Eidgenoßen, erschraaken sie und namen die flucht aus erholter Scham [aus der Schmach], die sie sich geholt hatten?] mit großem Geschrey, sy eilten inen nach u. namen niemants gefangen, sonder erschlugen was (si) begrisen. Die diener saßen auf die roß, verließen ihre Herren u. ritten davon. Also das auf diser Waldstatt an diesem Stryt zu beider Seits, under denen so mancher Held, fürnämlich aber des Adels, deren an der Bal 28 gräfen, 46 freyherren, 600 hoche Adelspannen, 480 Edelknecht, zwen Fürsten sampt dem Herzogen eigner Person, one des gemeinen Volks, dessen nit ein wenig, alles ritterlichen erleht geblieben ist. Siemit gewannen auch die 4 Waldstett das ganze läger, silber, Gold, Harnisch u. Wer, alle Kriegsmunition, u. was darinnen zu finden was, 18 Hauptpanner (iro ein Theil die wurden verrissen, viel aber entrannen durch die Flucht), welche Panner — wem sie zu standen und wohin sie kommen, alda mit sampt derjenigen Heren wapen, die man aus aller Anzahl fäntlich geblieben findet, ald o gemalt verzeichnet stand.

Und durch disen Stritt, welcher gewert hat von mittem tag an in großer Hitze unz auf den Abent, schlugen u. verjagten die 4 Waldstett mit viler Not u. surem Schweiß letztlich ihren Feind zu grund hinweg ganz aus dem Feld, erlösten die Ihrigen zu Sempach, u. wider ix Verhoffen des Adels erlangten vilernampte 4 Waldstett als Lucern, Ury, Schwyz u. Unterwalden nit allein einen schönen u. herrlichen Syg, sondern si schätzten [sezten] sich selbst — also jedoch dürgnug (?) durch Gottes Hilf u. Bystand — unangesechen ihr kleines Heuffele Volkes, sampt anderen ihren hernach verpündten Eidgenoßen, in disse jemals inhabende Freyheit auf

disen Tag : kneuhten nider u. sagten Gott Dank, verbanden die Verletzten mit Fliß u. suchten ihre Todten zusammen, deren si dann als von Lucern 52 Mann, von Ury 50, v. Schwyz 50, u. v. Unterwalden 50 [fanden]; das also 202 Mann ihnen geblieben u. umbkommen sind; di fertigenten si heim zur bestettnuß, zogen denen Finden nach u. zerstörten alle Schlösser, di si funden, namen leglichen ihren Raub, zogen also mit sonderrem Frieden u. großen Ehren wider heim.

Der Herzog aber ist mit vielen seiner Herren in denen fasten u. drucken, in denen er helfig u. strick, di Eidgenoßen der 4 Waldstetten zu erhenken, gan Künigsfelden gefürt u. aldo begraben; vil Herren, einer hie der Ander dört auf di gestift u. Klöster u. in ihre Herrschaften; Deren sich aber Niemands beladen, aldo in 4 große gruben, deren eine vor dem Koraltar, di ander außerthalb der Kapellen, aldo di Krück stand, begraben, andere, di in der Flucht, alda si sind gebliben, da doch die gebein nachwerts zusammen, wo man's gfunden, in di kleiner Kapellen glegt worden.

Hiemit endet sich diese wahrhaftige Gschicht. Der allmächtige Gott wesse derwegen diese 4 Waldstett, insonderheit aber ein lobliche Statt Lucern, vor somlichen grimmigen Liden u. schweren Blutvergießungen gnediklichen behüten u. bewaren; auch allen denen die aldo gebliben zu beiden Theilen ir sünd verzeichen u. nachlassen. Und das umb sines allheiligesten Verdienst, Lebens, Liden u. Sterbens, u. umb der Fürbit seiner lieben Mutter, auch Aller lieben Heiligen, Gottes Auserwelten, willen, sonderlichen aber umb das Fürbitt des heil. Bischofs u. Martirers Ceryllen, auf welches Tag denn diese Schlacht beschechen ist. Amen.

Also folget erstlich u. fürnemlich der Herzog mit sampt denjenigen herren aus Etschland, dero, so vil mans wissen mag, die an dieser Schlacht gebliben u. umbkommen sind, dero an der Bal 125.

Hans Scherer v. Spirigen, Hns Brunwyer, Werner Kupferschmid genampt Hard.

Zu disen sind noch 16 Man geblichen od. umbkommen v. Ury, deren Namen sind unbewist, also das v. Ure in Allem sind 50 Man umbkommen.

Das sind die Namen deren v. Schwyz, so an diser Schlacht umbkommen sind:

Vogt Ikr Hrch v. Steina, Anth. Betschart, Ulrich Betschart, Ulr. Biebergig, Conrad der Wirtteman, Claus Stöpi, Hans Holmach, Hns in der Rütti, Werni Feger, Ludwig Oberist, Erni im Inwil, Heini im Lüklei, Jac. Helbig, Werni im Hag, Hans Züngli, Conr. Grüniger v. Glarus, Hns auf dem Buel, Heinr. Imhaus, Werni Bezel, Conr. im Grotts am Riemensthalstalen, Recha Helmli, Hns Schön v. Art, Conr. im Stig, Ulr. Bossart, Ulr. Bischofshäuser, Knecht Hörl aus Muotterthal, Scharring aus Muotterthal, Rud. Küen, Hns Frutter, Adolf Heim, Hans Studer ab Morsach, Pet. Jüg der jünger, Conr. im Schling. — Zu disen sind noch 16 Mann geblichen oder umbkommen, die mans mit Namen nit wissen mag. Also sind in Allem v. Schwyz umbkommen in diser Schlacht 50 Mann.

Diese sind umbkommen v. Unterwalden ob dem Wald an diser Schlacht:

Arnold Amwortt, Ruedi Brüster, Rudi Tropf, Hartm. Engel, Rud. Wertmeister, Hns Bächler, Hns Vögeli, Anth. Fäger, Anth. Brändli, Walth. Isoner, Conr. Fresling, Rudi Küz, Hns Siegrist v. Goldau.